

A2 - 14.06.1996

G. Rat - v. 19.06.96

RHEIN MAIN PRESSE

Gegen eine Abstufung der L413

Nackenheimer Gemeinderat verweigert Übertragung an den Kreis die Zustimmung

m. NACKENHEIM — Vehement widerspricht die Gemeinde der Ansicht des Landes, die L434 zwischen Nackenheim und Lörzweiler zu einer Kreisstraße abzustufen. Zur Begründung erläuterte Bürgermeister Bardo Kraus in jüngster Sitzung des Rates, damit werde auf den Ausbau des Radweges, der seit 30 Jahren in der Forderungsliste stehe, sowie auf die Entschärfung der Kurve verzichtet. Nackenheim erwarte, daß die Straße mit einem Radweg ausgestattet werde und den Standard vieler anderer Landesstraßen erhalte. Der Fahrzeugverkehr auf dieser Strecke nehme Jahr für Jahr zu, was die Anlieger in der Lörzweiler Straße, der Langgasse und der Mainzer Straße besonders belaste. Wegen der geplanten Abstufung müßten also in der Gemeinde die Alarmglocken schrillen.

Nackenheim wünsche sich keine Autobahn, aber die Straße müsse in ordnungsgemäßen Zustand inklusive Radweg gebracht werden, betonte CDU-Sprecher Heinz Hassemer. Eine große Umgehung mit Anbindung an die L413 werde immer dringlicher. Ähnlich äußerte sich auch Mi-

chael Mogk (SPD), der betonte, eine Abstufung bringe nur Nachteile. Die alte Regionalplanung für die Westumgehung solle mit allen beteiligten Gemeinden und Behörden wieder auf den Tisch, erklärte FWG-Sprecher Günter Zerbe. Die Belastungen durch den Fahrzeugverkehr im Ort würden immer unerträglicher. BLN-Sprecher Frieder Stauder schlug vor, die Errichtung von verkehrsberuhigenden Maßnahmen an den drei Ortseingängen in die Beschlußvorlage aufzunehmen. Doch das Ortsoberricht erwiderte, diese Forderung stehe nicht im unmittelbaren Zusammenhang mit der Abstufung. Gegen den BLN-Antrag stimmten 12 Abgeordnete bei drei Jastimmen sowie drei Enthaltungen. Für den Verwaltungsvorschlag, der sich gegen eine Übertragung der L434 an den Kreis richtet, votierten, bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen, 15 Abgeordnete mit Ja.

Zur Ausrichtung des Carl-Zuckmayer-Jahres erhält die Gemeinde vom Land einen Zuschuß in Höhe von 23 300 Mark. Bardo Kraus erläuterte die Vielzahl von Veranstaltungen, die in diesem Jahr noch folgen.

Bei der Theatergruppe der Carl-Zuckmayer-Gesellschaft stünden allein im Juni und Juli noch zwölf Aufführungen von „Katharina Knie“ und „Der fröhliche Weinberg“ an. Am 21. Juni werde das neue Ortsmuseum mit der Sonderausstellung über den in Nackenheim geborenen Dichter eröffnet. SPD-Sprecher Mogk regte an, den für den 28. Juli terminierten Weinfest-Umzug, der ganz im Zeichen von Carl Zuckmayer steht, finanziell zu unterstützen.

Einstimmig vergab der Rat den Auftrag zum Einbau von Eichen-Fenstern im Rathaus für 61 000 Mark. Nach den Worten des Beigeordneten Siebert Weber eignen sich Fenster aus Lärchenholz nicht, sie in naturfarbenem Zustand zu belassen. Die Eichen-Fenster würden zwar rund 8 000 Mark mehr kosten, was aber durch andere Einsparungen wieder ausgeglichen werden könne. Die alte Wandvertäfelung im ehemaligen Sitzungssaal sei in einem desolaten Zustand und weise Sicherheitsmängel bei den Elektroanlagen auf. Die Holzverkleidung wird entfernt und durch Verputz ersetzt, Mehrkosten entstehen nicht.